HOMBERG (Efze)

Unterrichtung über die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2022

Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) hat in seiner Sitzung am 1. Juni 2023 die Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 beschlossen und dem Rechnungsprüfungsamt des Schwalm-Eder-Kreises zur Prüfung vorgelegt. Nach § 112 Absatz 5 Hessische Gemeindeordnung (HGO) wird wie folgt über die wesentlichen Ergebnisse berichtet:

Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis 2022 weist einen Jahresüberschuss von 1.120.727,61 Euro aus. Geplant war ein Jahresüberschuss von 216.081,54 Euro. Das Jahresergebnis 2022 setzt sich zusammen aus dem Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 800.713,10 Euro und einem Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 320.014,51 Euro aus.

Das Jahr 2022 ist vor allem durch die anhaltende Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukrainekriegs und den daraus resultierenden Mindereinnahmen und Mehraufwendungen geprägt. Dennoch liegt das Ergebnis 2022 wieder deutlich über dem geplanten Ergebnis. Ausschlaggebend dafür sind vor allem die Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer mit Mehrerträgen von rund 40.000 Euro sowie den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer mit Mehrerträgen von rund 300.000 Euro.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen mit rund 150.000 Euro über den geplanten Zahlen. Insbesondere die Erträge aus Vermietung und Verpachtungen sind im Jahr 2022 deutliche gestiegen. Die öffentlich-rechtlichen Verwaltungsgebühren liegen nahezu im geplanten Bereich der Erträge.

Die Mindererträge aus Kostenerstattungen und –Ersatzleistungen in Höhe von rund 250.000 Euro, liegen darin begründet, dass im Haushalt 2022 die Zuweisung für das Projekt Zukunft Innenstadt in Höhe von 110.000 Euro im Bereich der Kostenerstattungen geplant wurde, gemäß Kontenrahmenplan aber im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse zu verbuchen ist. Weiterhin wurden rund 70.000 Euro geringere Kostenerstattungen von Gemeinden vereinnahmt. Insbesondere die geplanten Erträge im Bereich der Jugendarbeit sind nicht vereinnahmt worden.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen insgesamt rund 57.000 Euro unter dem geplanten Ansatz. Das liegt vor allem an den geringeren Schlüsselzuweisungen mit rund 60.000 Euro. Die Landeszuweisungen im Kindergartenbereich liegen im Bereich der geplanten Ansätze. Die Zuschüsse für Integrationen liegen rund 70.000 Euro unter dem Ansatz von 263.000 Euro. Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten liegen rund 115.000 Euro unterhalb der prognostizierten Zahlen, da entgegen einer geplanten Auflösung im Bereich Forst und Abwasser eine Zuführung zum Sonderposten stattgefunden hat.

Weitere Mehreinnahmen Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge durch Nebenerlöse aus Vermietungen und Verpachtungen sowie der Auflösung von Pensionsrückstellungen führen insgesamt zu Mehrerträgen von rund 350.000 Euro.

Auf der anderen Seite sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen rund 125.000,00 Euro höher als geplant ausgefallen. Erstmalig im Jahresabschluss 2022 wurde eine Rückstellung für Gleitzeit und Langzeitguthaben in Höhe von rund 535.000 Euro. Weiterhin sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rund 96.000 Euro und die geringer als geplant verausgabt worden.

Die Abschreibungen liegen insgesamt rund 227.000 Euro über dem geplanten Ansatz. Diese Mehraufwendungen resultieren aus Pauschalwertberichtigungen und höheren Abschreibungen durch fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen fallen ebenfalls um rund 170.000 Euro höher als geplant aus. Hier sind vor allem die gestiegenen Betriebskostenzuschüsse der AWO zu nennen.

Im Bereich der Steueraufwendungen führt die Inanspruchnahme der Rückstellung aus dem Finanzausgleich in Höhe von 353.000 Euro, Die um 60.000 Euro geringere Schulumlage sowie die um rund 190.000 Euro geringe Schulumlage zu gesamten Minderaufwendungen in Höhe von rund 645.000 Euro.
Durch die später als geplant aufgenommenen Investitionsdarlehen konnten trotz der Zinsanpassungen weitere Einsparungen bei den Zinsen in Höhe von rund 36.000 Euro erwirtschaftet werden.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von rund 320.000 Euro setzt sich aus Erträgen in Höhe von rund 368.000 Euro und Aufwendungen in Höhe von rund 48.000 Euro zusammen.
Die Erträge setzen sich aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 340.000 Euro, periodenfremden Erträgen in Höhe von rund 20.000 Euro sowie Erträgen aus niedergeschlagenen Forderungen in Höhe von rund 8.000 Euro zusammen.
Dem entgegen stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 48.000 Euro.

Finanzrechnung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der so genannten kaufmännischen Kapitalfluss-rechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.
In der Gesamtfinanzrechnung werden alle zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltung und der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeiten erfasst.
Für das Jahr 2022 hat sich der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres mit 5.776.972,12 Euro gegenüber dem Anfangsbestand mit 6.687.504,69 Euro um 910.532,57 Euro verringert.
Dabei ergibt sich für die laufende Verwaltung ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von über 3.441.715,38 Euro.
Bei dem Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeiten wurden im Jahr 2022 rund 4,46 Mio. Euro mehr ausgezahlt (z.B. Baurechnungen oder Kauf von Anlagegütern) als eingezahlt (z.B. Landes- oder Kreismittel).
Bei dem Finanzmittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist ein Zahlungsmittelüberschuss von rund 3,40 Mio. Euro entstanden, weil die Einzahlung aus dem aufgenommenen Bankkredit um diesen Betrag höher ist als die Tilgungsleistungen für Kredite.
Im Verlauf und am Ende des Jahres 2022 bestand kein Kassenkredit.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Das dritte wesentliche Ergebnis bezieht sich auf die Vermögensaufstellung, die Bilanz. In der Bilanz sind auf der Aktivseite das Vermögen der Kreisstadt Homberg (Efze) und auf der Passivseite das Eigenkapital, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten abgebildet.
Es ist zunächst festzustellen, dass die Bilanzsumme zum 31.12.2022 um rund 5,1 Mio. Euro auf nunmehr 153.719.152 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Die Gründe dafür liegen im Sachanlagevermögen an den Zugängen der Grundstücke mit rund 500 Tsd. Euro, der Bauten mit rund 2,2 Mio. Euro, dem Infrastrukturvermögen mit rund 280.000. Euro.

Im Bereich der Grundstücke wurden im Jahr 2022 folgende Grundstücke im Anlagevermögen aufgenommen: Sandweg 1, Wilhelm-Maybach-Str.2, Parkdeck Obertorstr. 1, An der Mauer und Hospitalstraße.

Die Zugänge im Bereich der Bauten entfallen im Wesentlichen auf die im Jahr 2022 beendeten Baumaßnahme Kunstrasenplatz, die Flüchtlingsunterkunft „U13“, das Gebäude am Sandweg, die Sanierung des Erdgeschosses in der Obertorstraße 1 (Bürgerbüro).
Im Bereich des Infrastrukturvermögens sind die Erhöhungen größtenteils auf die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Allmuthshausen, der Ausbau des Finkenwegs und des Panoramawegs in Welferode sowie der Straßen „Zum Osterbach und „Zum Weinstock“. Weiterhin wurde Schlussrechnungen der „Kasseler Straße“ und „Ziegenhainer Straße“ sowie des Schmückebergwegs gebucht.

Im Bereich der übrigen Anlagen handelt es sich um Büromöbel, das Terminalsystem in der Bücherei, die Fertigstellung der öffentlichen WLAN-Hotspots sowie der Ausstattung für das Gebäude „U13“. Im Bereich der Fahrzeuge wurde ein Fahrzeug für den gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk und die Fahrgestelle der TSF-W Berge und Mardorf beschafft.
Die geleiteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Jahr 2022 um rund 3,2 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei die Maßnahmen Marktplatz 15, Krone und Nahwärmeversorgung Altstadt sowie um die Straßenbaumaßnahmen in Welferode, Holzhausen und Wernswig. Weiterhin wurde die Ortsdurchfahrt in Allmuthshausen fortgesetzt.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens stiegen die Sonstigen Ausleihungen um rund 190.000 Euro.
Im Umlaufvermögen weisen die flüssigen Mittel mit rund 900.000,00 Euro einen geringeren Bestand aus.

Das positive Ergebnis des Haushaltsjahres 2022 spiegelt sich auch im Eigenkapital wider, welches um rund 1,1 Millionen Euro gestiegen ist. Die Ergebnisrücklage ist um den Überschuss des ordentlichen Ergebnisses aus 2021 um rund 1,0 Millionen Euro gestiegen.
Die Ergebnisrücklage des außerordentlichen Ergebnisses weißt einen Bestand von rund 46.000 Euro aus.

Die Sonderposten haben sich leicht verringert.
Die Rückstellungen sind um rund 200.000 € gesunken.

Die Verbindlichkeiten haben sich um rund 3,8 Millionen Euro erhöht. Das liegt vor allem an der Aufnahme des Investitionsdarlehens 2021.

Die Verbindlichkeiten aus den Mitgliedschaften betragen zum 31.12.2021 (Aktualisierung zum 31.12.2022 lag zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor) in Höhe von 7.780.122,00 Euro. Davon entfallen alleine rund 6,64 Mio. Euro auf den Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg, wobei diesen Verbindlichkeiten weitaus höhere aktive Vermögensanlagen gegenüberstehen. Der restliche Betrag bezieht sich auf die Abwasserverbände Oberes Efze- und Beisetal, den Wasserverband Schwalm und den Zweckverband Schwalm-Eder-Mitte.

Aus Bodenbevorratungsmaßnahmen bei der HLG bestanden zum 31.12.2022 Verbindlichkeiten in Höhe von rund 1 Mio. Euro, wovon auf das Industriegebiet „Kasernen“ rund 900.000 Euro entfallen. Das ist auf die bereits gezahlten Ausleihungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro zurückzuführen.